

**Kurzbericht der Gemeinderatssitzung am 18.02.2020 – ausgewählte Themen:  
In () das Fraktionsmitglied, das inhaltlich zum Thema gesprochen hat.**

**Aktueller Bericht zur Bautätigkeit der Stadt Heilbronn**

Grundsätzlich zeigt sich nach Auffassung unserer Fraktion, dass eine pragmatische und ideologiefreie Herangehensweise, wie dies im vom Gemeinderat bereits vor wenigen Jahren beschlossenen ‚Handlungsprogramm Wohnen‘ vorgesehen ist, langsam, aber spürbar Wirkung entfaltet. Gleichwohl verkennen wir nicht, dass nach wie vor Handlungsbedarf besteht und wir uns in dieser Frage nicht zurücklehnen dürfen. Insbesondere im Bereich des geförderten Wohnungsbaus besteht nach wie vor eine größere Nachfrage, als Wohnungen verfügbar sind. Andererseits wird deutlich, dass bei den aktuellen Gestehungspreisen, die nicht zuletzt durch die Bauhochkonjunktur und die hohen Quadratmeterpreise für Bauland gestiegen sind, wir hier an Grenzen stoßen. Klar ist auch, dass wir mit der städtischen Tochter Stadtsiedlung Heilbronn GmbH in diesem Segment eine bemerkenswerte Stütze haben. Andererseits wird deutlich, dass eine Stadtsiedlung allein die Nachfrage nicht wird befriedigen können, wir also auch auf privates Kapital angewiesen sind. Enteignungsphantasien, Mietpreisdeckel usw. sowie nach wie vor hohe Auflagen und lange Genehmigungsverfahren tragen dazu bei, dass nicht die Möglichkeiten genutzt werden, private Anleger am Markt zu einem stärkeren Engagement zu bewegen. Auch zeigt sich, dass aufgrund der heiß gelaufenen Baukonjunktur und die gesamtwirtschaftliche Situation, mittlerweile auch Bauherren zurückhaltend an neue Projekte herangehen. Das wirtschaftliche Risiko, Wohnungen auf den Markt zu bringen, wird zusehends kritisch beäugt. Ca. 1.200 genehmigte, aber noch nicht begonnen Bauvorhaben zeigen, dass wir hier mit Augenmaß vorgehen müssen. Insofern stehen wir auch weiteren regulatorischen Maßnahmen, wie einem kommunalen Vorkaufsrecht kritisch gegenüber. Die Verwaltung wäre gut beraten, statt neuer bürokratischer Hürden, die im Zweifel weitere Planungsunsicherheit mit sich bringt und Investoren abschreckt, den (geförderten) Wohnungsbau konkret weiter unterstützt, bspw., wo möglich und sinnvoll, mit einer Konzeptvergabe bei neuen Baugebieten. (NW)

**Unentgeltlicher ÖPNV an Samstagen - Bewertung des Versuchs und weiteres Vorgehen**

Die Stadtwerke / Heilbronner Verkehrsbetriebe haben in der Sitzung über den gut angenommenen Versuch berichtet, an den Samstagen im Advent letzten Jahres auf Fahrtentgelt zu verzichten. Andererseits blieb offen, ob damit zusätzliche Frequenz geschaffen wurde oder die Menschen tatsächlich anstelle des Autos auf den ÖPNV umgestiegen sind. Auch blieben andere Fragen offen, beispielsweise ob die Ergebnisse eines verkaufstarken Samstags im Advent auf den (Berufs-)Alltag übertragbar ist. Generell vertreten wir die Auffassung, dass wir den ÖPNV insgesamt attraktiver machen müssen. Die Tariffreiheit spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Wichtiger – insbesondere im Berufsverkehr, denn anders als an den Wochenenden, wenn ich zum Einkaufen oder Kaffeetrinken in die Stadt fahre, habe ich dort keine Muße, Verspätungen o.ä. zu akzeptieren – sind Zuverlässigkeit und ein attraktives (und lückenloses) Streckenangebot sowie ausreichend Kapazitäten von größerer Bedeutung. Wir müssen also massiv in die Grunderneuerung unseres ÖPNV investieren, wenn der ÖPNV eine attraktive Alternative zum Individualverkehr darstellen soll. Wir sind überzeugt: die Fahrgäste wollen nicht in erster Linie nur günstig fahren, sondern ein qualitativ gutes und möglichst lückenloses Angebot nutzen. Deswegen kommt für uns zuvorderst die Modernisierung des Angebots und eine Verbesserung von Netz und Taktung. Und vor einem in Gänze kostenlosen ÖPNV sollten auch die Tarife insgesamt überprüft werden. So fehlt bspw. ein Kurzstreckentarif bei der Stadtbahn. Das eine tun, das andere nicht lassen, ist also das Gebot der Stunde. Wir freuen uns andererseits, dass die Verwaltung unsere Anregung aufgreift, beim weiteren Vorgehen unsere Hochschule Heilbronn stärker einzubinden, um relevanten Fragen wissenschaftlich fundiert begleiten zu können. Denn auch hier gilt: rein ideologische Denke hilft uns nicht weiter. (NW)

**Internationale Schule im Neckarbogen**

Die Dieter-Schwarz Stiftung plant im Bereich des Neckarbogen die Einrichtung einer Internationalen Schule, deren Ansiedlung nach unserem Dafürhalten das vielfältige und differenzierte Schulangebot unserer Stadt unterstreicht. Während aus der Mitte des Gremiums einige Fraktionen Privatschulen insgesamt kritisch und argwöhnisch betrachten, sehen wir darin unter anderem ein Element des

Wettbewerbs um auch unser staatliches Schulwesen, dass sich u.a. durch ein sehr engagiertes Kollegium auszeichnet, zu fördern. Schließlich haben wir in den letzten Jahren mehrere Millionen Euro in die Sanierung unserer Schulen gesteckt bzw. sehen weitere Maßnahmen konkret vor. Nachdem deutlich wurde, dass im Rahmen des Schulentwicklungsplans an dieser Stelle kein Handlungsbedarf für eine staatliche Schule vorgesehen ist, andererseits auch für die Kinder im Neckarbogen (getreu unserer steten Forderung: kurze Beine, kurze Wege) eine individuelle Lösung zugesichert wurde, steht unsere Fraktion hier geschlossen hinter dem Projekt. (NW)

### **Weinpavillion an der Neckartreppe**

Es war und ist seit jeher ein großes Anliegen unserer Fraktion, das Thema Wein auch in der Innenstadt zu bespielen. Schließlich spielt der Weinbau in unserer Region seit über 1250 Jahren (Heilbronn ist das älteste Weinanbaugebiet Württembergs) eine überragende Rolle. Mit einem Weinpavillion an der Neckarbühne (direkt am ‚Hagenbuchersee‘, am Hospitalgrün gelegen) kommen wir diesem Ziel ein kleines Stückchen näher. Nachdem auch der gemütliche Biergarten der anliegenden Gastronomie gesichert ist, haben wir dem von der Weinvilla, dem Zusammenschluss zahlreicher Heilbronner Weingärtner, betriebenen Projekt gerne zugestimmt. (SD)

Nico Weinmann  
24.2.2020